

1. Life Cycle Management (LCM) in der NATO

Die 4. Sitzung des neu gegründeten AC/327 „CNAD Life - Cycle Management Group“ fand am 28./29. Juni 2004 in Brüssel, NATO HQ statt. An der Sitzung nahmen Vertreter aus 29 Nationen und mehreren NATO Organisationen und Stäben teil. Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden J.B. Leimand, Dänemark geleitet. Hauptziele der Sitzung waren:

- Zustimmung zum Entwurf des „Life Cycle Management Policy Paper“
- Diskussion der bisherigen Arbeitsergebnisse und Festlegung der zukünftigen Aufgaben der Unterarbeitsgruppen

Als herausragendes Ergebnis der Sitzung ist festzustellen, dass sich die Nationen auf eine gemeinsame NATO „Systems Life Cycle Policy“ geeinigt haben, die Definitionen, Festlegungen, Vorgaben und Grundlagen der zukünftigen NATO Politik zum Thema Life Cycle Management enthält.

Im Folgenden ist der Inhalt des Policy Dokuments in Auszügen dargestellt:

NATO-Vorgaben für ‚System Life Cycle Management‘ (SLCM)

Die NATO Policy für SLCM vom 27.05.2004 enthält folgendes Policy Statement, das von allen Nationen gebilligt wurde:

„To achieve an integrated approach to the delivery of defence related capabilities for NATO operations, it is Alliance policy that Nations and NATO Authorities apply the principles of Systems Life Cycle Management as elaborated in this policy document.

The North Atlantic Council (NAC) approves the NATO Policy for Systems Life Cycle Management. The Conference of National Armaments Directors (CNAD) is its custodian.“

Als **Ziel von SLCM** wird definiert:

„The aim of SLCM is to optimise defence capabilities taking into account performance, cost, schedule, quality, operational environments, integrated logistic support and obsolescence over the life cycle of the system.“

Basierend auf den NATO Vorgaben zur Standardisierung wird SLCM auf der Grundlage der ISO/IEC 15288 „Systems Engineering – System Life Cycle Processes“ implementiert werden. Diese ISO-Norm ist neutral und damit unabhängig von bestehenden nationalen Regelungen wie z.B. dem deutschen CPM.

Als **Begründung und Zweck (Rationale)** wird ausgeführt:

„ - Systems Life Cycle is the evolution over time of a system-of-interest from conception through to retirement. NATO programmes can be considered as a set of systems-of-interest.

- The purpose of SLCM is to mitigate risk, reduce acquisition times and to identify, quantify and control Life Cycle Cost, from the earliest possible opportunity. SLCM will assure that the processes used across projects are consistent, harmonised, and that there is effective sharing and co-ordination of resources, information and technologies “

Die **Anwendung von SLCM** basiert auf den 5 folgenden Prinzipien:

- Commitment to SLCM
- Cooperation and Interoperability
- Efficiency
- Collaboration with Industry
- Quality.

Dabei werden die folgenden **Hauptziele** verfolgt:

- To have a common understanding of all aspects of SLCM, including operational and logistic requirements, affordability, time, schedule, quality and risk.
- To create integrated and seamless business management practices that extend from initial concept through to retirement.
- To establish effective collaboration between all stakeholders, with clearly defined responsibilities, throughout the life cycle.
- To facilitate technology insertion, mid-life updates and address obsolescence based on life cycle considerations (for example – life cycle cost, upgrades).
- To define and apply an integrated systems approach to the development use and support of systems, that meets specified requirements to minimise acquisition time, maximise effectiveness, and minimise life cycle costs.
- To acquire systems that fulfil operational and logistic requirements, optimise internal and external interfaces, address integrated logistics and in-service support, and minimise production, in-service and disposal impacts to the environment.

Das Dokument enthält eine Definition der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie die Implementation von SLCM in der NATO; hier wird auf ein noch zu erstellendes Implementierungshandbuch hingewiesen.

Weitere Besprechungspunkte waren:

- Accelerated Fielding of Capabilities (Beschleunigte Bedarfsermittlung und Bedarfsdeckung , um Produkte und Dienstleistungen schneller bereitzustellen)

Hier wurde die Subgroup A beauftragt, auf ihrer nächsten Sitzung im August 2004 die Aspekte des SLCM sowie der ISO/IECE 15288 in den NATO PAPS einzubringen.

Subgroup B wurde beauftragt, nationale Lösungen im Hinblick auf ihre Möglichkeiten, Fähigkeiten schneller zum Nutzer zu bringen, zu untersuchen (analog zum deutschen CPM).UK wird hierzu die Ergebnisse einer nationalen Untersuchung einbringen.

- Kontaktaufnahme mit anderen Organisationen

Berichtet wurde über die Zusammenarbeit mit der NIAG, dem Comite Europeen de Normalisation (CEN) BT/125, dem NATO Committee for Standardisation (NCS), dem NATO AC/143 (Industrial Planning Committee) und der NATO Asset Tracking Working Group

- US DoD Unique Identification(UID)

US stellte die Initiative zur Unique Identification and Valuation von Versorgungsartikeln und Systemen vor. Dabei handelt es sich um ein Datenelement in Form einer 2-dimensionalen maschinenlesbaren Matrix oder eines Barcodes mit bis zu 3116 Zeichen, das eine lebenslange Identifizierung des Teiles mit einer Vielzahl von Informationen ermöglicht. Das US Positionspapier ist auf unserer Homepage unter der Rubrik „Logistikkonzepte und Strategien“ gespeichert und abrufbar.

2. CFD Fachtagungen und Seminare

„Informations-,Wissens- und Dokumentenmanagement“ am 3./4.11.2004 in Bad Breisig

In komplexen Organisationen wie auch in der Bundeswehr hängt der Erfolg des Unternehmens wesentlich vom Management der Informationen, die letztlich die Grundlage der Geschäftsprozesse darstellen, ab. Ein zeitgemäßes Informationsmanagement, das langfristig geplant und angelegt ist und die Komponenten "Wissensmanagement" und "Dokumentenmanagement" auf der Basis modernster Software integriert, führt zur Transparenz und zur Beherrschung des betrieblichen Wissens und damit zur wirksamen Gestaltung und Optimierung von Prozessen und Realisierung von Projekten.

Als Weiterführung der bisherigen CPM- Fachtagungen zur Thematik "Prozessorientierung und Prozessoptimierung" soll die Veranstaltung zum Thema "Informations-, Wissens- und Dokumentenmanagement", die in Zusammenarbeit mit dem IT-Stab des BMVg durchgeführt

wird, aktuelle Probleme und Lösungsmöglichkeiten, Konzepte und Methoden im Bereich der Industrie und der Bundeswehr aufzeigen. Neben der Information durch Experten und Verantwortliche soll es wie immer auch Gelegenheit zur ausführlichen Diskussion geben. Das Programm und die Einladungen werden derzeit verschickt. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie im November in Bad Breisig im Rheinhotel Vier Jahreszeiten begrüßen dürfte.

3. Aus dem Verein

a) Fachbeiträge im Internet - Portal

Neben den Vorträgen aus der Jahreshauptversammlung weise ich besonders auf die folgenden neuen Beiträge hin:

- Handbuch Standardisierung des BMVg
- US Department of Defense Net-Centric Data Strategy
- US Positionspapier zu US DoD Unique Identification(UID)

c) Jahreshauptversammlung 2004

Die Mitgliederversammlung 2004 fand am 27. April 2004 in den Geschäftsräumen der Fa. BGS Systemplanung in Sankt Augustin statt. Neben den Vereinsmitgliedern konnten Gäste aus mehreren Dienststellen der Bundeswehr und von 14 Firmen begrüßt werden. Die Fa. T-Systems International - Systems Integration sowie Professor Nollau von der Fachhochschule Regensburg wurden als neue Mitglieder des CFD vorgestellt.

Auf Antrag von Professor Nollau wird innerhalb des CFD ein Fachausschuss zum Thema „Economy und Labour“ eingerichtet.

Folgende Fachvorträge mit anschließender Diskussion wurden gehalten:

- Sachstand Life - Cycle Management in der NATO, OTL Kommescher, BMVg
- Vorgehensweise bei der Einführung von Life Cycle Management von IT-Projekten, M. Bierikoven-Bindarra, Fa. BGS Systemplanung AG *
- Life-Cycle Cost & Management, P. Eichinger, Fa. SSC GmbH *
- AECMA Spezifikation 2000 M – Realisierung im Heer und im Umfeld SASPF, J. Bertges, Logistikzentrum des Heeres; P. Lemke, Fa. T-Systems International *

Die mit * gekennzeichneten Vorträge sind auf unserer Homepage unter der Rubrik „Fachbeiträge“ gespeichert und abrufbar.

Peter Janatschek
Geschäftsführer